

A N T W O R T

zu der

Anfrage des Abgeordneten Michael Neyses (PIRATEN)

betr.: Befreiung saarländischer Unternehmen von der EEG-Umlage

Vorbemerkung des Fragestellers:

„Im Auftrag von Greenpeace hat das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) eine Studie erstellen lassen, die zeigt, dass die Preise für Erneuerbare Energien deutlich gesenkt werden können. Die 3,5 Cent pro Kilowattstunde, die ein deutscher Durchschnittshaushalt als EEG-Umlage zahlt, können durch die Beseitigung der Ausnahmen für die Industrie allein um insgesamt 0,8 Cent reduziert werden.

Die Industrie hat einen Anteil von 18 Prozent am Stromverbrauch, aber aufgrund der Ausnahmeregelung ist ihr Anteil an den Kosten zur Förderung der Erneuerbaren Energien nur 0,3 Prozent. 2013 werden die reinen Kosten zur Förderung des Ausbaus von Wind- und Sonnenenergie nach Angaben des Bundesverbands für Erneuerbare Energien (BEE) nur um 0,2 Cent pro Kilowattstunde steigen.

Im Saarland profitieren 10 Unternehmen von der Ausnahmeregelung.

Die Liste der von der EEG-Umlage befreiten Unternehmen im Saarland:

[Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Stand: 11. 10. 2012]

MAT Foundries Europe GmbH	66539	Neunkirchen	Saarland	Eisengießereien
NEUE HALBERG-GUSS GmbH	66130	Saarbrücken	Saarland	Eisengießereien
Praxair Deutschland GmbH	66763	Dillingen	Saarland	Herstellung von Industriegasen
ROGESA Roheisengesellschaft Saar mbH	66763	Dillingen	Saarland	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen
Saarstahl AG	66333	Völklingen	Saarland	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen
Saarstahl AG	66540	Neunkirchen	Saarland	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen
Saarstahl AG	66121	Saarbrücken	Saarland	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen
Stahlwerk Bous GmbH	66359	Bous	Saarland	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen
STEAG New Energies GmbH	66113	Saarbrücken	Saarland	Elektrizitätsversorgung
Zentralkokerei Saar GmbH	66763	Dillingen	Saarland	Kokerei

Vorbemerkung der Landesregierung:

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat für die Jahre 2012 und 2013 Listen der Unternehmen, Unternehmensteile und Abnahmestellen des Produzierenden Gewerbes auf seiner Internetseite veröffentlicht, die durch die so genannte „Besondere Ausgleichsregelung“ der §§ 40 ff. EEG privilegiert wurden bzw. werden. Für das Saarland sind folgende Auswertungen des BAFA festzuhalten:

Unternehmen bzw. Unternehmensteile, die im Jahr 2012 an den aufgelisteten Abnahmestellen von der Besonderen Ausgleichsregelung profitierten (Stand: 11.10.2012):

Abnahmestelle	PLZ	Ort	Branche
Drahtcord Saar GmbH & Co. KG	66663	Merzig	Herstellung von Drahtwaren, Ketten und Federn
EnergieNord GmbH & Co. KG	66424	Homburg	Elektrizitätsversorgung
FAMIS Energieservice GmbH	66424	Homburg	Wärme- und Kälteversorgung
Kirkeler Erfrischungsgetränke GmbH	66459	Kirkel	Herstellung von Erfrischungsgetränken, Gewinnung natürlicher Mineralwässer
MAT Foundries Europe GmbH	66539	Neunkirchen	Eisengießereien
NEUE HALBERG-GUSS GmbH	66130	Saarbrücken	Eisengießereien
Praxair Deutschland GmbH	66763	Dillingen	Herstellung von Industriegasen
ROGESA Roheisengesellschaft Saar mbH	66763	Dillingen	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen
Saarstahl AG	66333	Völklingen	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen
Saarstahl AG	66540	Neunkirchen	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen
Saarstahl AG	66121	Saarbrücken	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen
Stahlwerk Bous GmbH	66359	Bous	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen
STEAG New Energies GmbH	66113	Saarbrücken	Elektrizitätsversorgung
Zentralkokerei Saar GmbH	66763	Dillingen	Kokerei

Unternehmen bzw. Unternehmensteile, die im Jahr 2013 an den aufgelisteten Abnahmestellen von der Besonderen Ausgleichsregelung profitieren (Stand: 25.04.2013):

Abnahmestelle	PLZ	Ort	Branche
Abel + Schäfer GmbH & Co. KG	66333	Völklingen	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln a.n.g
Bliesmühle GmbH	66440	Blieskastel-Breitfurt	Mahl- und Schälrmühle
Carbotherm GmbH & Co. KG	66386	St. Ingbert	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung
CQLT SaarGummi Deutschland GmbH	66687	Wadern-Büschfeld	Herstellung von sonstigen Gummiwaren
Decoma (Germany) GmbH	66280	Sulzbach	Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen
Decoma (Germany) GmbH	66280	Sulzbach	Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen
Drahtcord Saar GmbH & Co. KG	66663	Merzig	Herstellung von Drahtwaren, Ketten und Federn
Drahtwerk St. Ingbert GmbH	66386	St. Ingbert	Herstellung von kaltgezogenem Draht
Franz Juchem GmbH	66822	Lebach	Mahl- und Schälrmühle
Fuchs & Hoffmann GmbH	66450	Bexbach	Herstellung von Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)
Homanit GmbH & Co. KG	66679	Losheim am See	Herstellung von Furnier-, Sperrholz-, Holzfaser- und Holzspanplatten
Josef Höfer GmbH	66763	Dillingen	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung
Kalksteingrube Auersmacher GmbH	66271	Kleinblittersdorf/Auersmacher	Gewinnung von Naturwerksteinen und Natursteinen, Kalk- und Gipsstein, Kreide und Schiefer
Kampffmeyer Mühlen GmbH	66333	Völklingen	Mahl- und Schälrmühle
Kirkeler Erfrischungsgetränke GmbH	66459	Kirkel	Herstellung von Erfrischungsgetränken, Gewinnung natürlicher Mineralwässer
Klaus Mathieu GmbH	66740	Saarlouis	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung
Knauf Integral KG	66333	Völklingen / Fenne	Herstellung von Gipserzeugnissen für den Bau
Laminate Park GmbH & Co. KG	66265	Heusweiler	Herstellung von Parketttafeln
MAT Foundries Europe GmbH	66539	Neunkirchen	Eisengießereien
Megro GmbH & Co. KG	66352	Großrosseln	Mahl- und Schälrmühle
NEUE HALBERG-GUSS GmbH	66130	Saarbrücken	Eisengießereien
Praxair Deutschland GmbH	66763	Dillingen	Herstellung von Industriegasen
ROGESA Roheisengesellschaft Saar mbH	66763	Dillingen	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen
Stahlguss Saar GmbH	66386	Rohrbach	Stahlgießereien
Stahlwerk Bous GmbH	66359	Bous	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen
Treofan Germany GmbH & Co KG	66539	Neunkirchen	Herstellung von Platten, Folien, Schläuchen und Profilen aus Kunststoffen
Wegener Härtetechnik GmbH	66424	Homburg	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung
Werhahn & Nauen OHG	66839	Schmelz/Saar	Gewinnung von Naturwerksteinen und Natursteinen, Kalk- und Gipsstein, Kreide und Schiefer
Werhahn & Nauen OHG	66606	St. Wendel/Saar	Gewinnung von Naturwerksteinen und Natursteinen, Kalk- und Gipsstein, Kreide und Schiefer
ZHT-GmbH	66280	Sulzbach/Saar	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung

Welche weiteren Unternehmen haben seit Oktober 2012 Anträge zur Befreiung von der EEG-Umlage gestellt?

Zu Frage 1:

Die Antragstellung für die Entlastungsregelung der §§ 40 ff. EEG erfolgt durch die Unternehmen des Produzierenden Gewerbes beim BAFA. Die Anträge werden vom BAFA entsprechend den Vorgaben des EEG geprüft und beschieden. Die jeweiligen Anträge und Bescheide liegen der Landesregierung nicht vor. Insofern wird auf die o.g. Listen des BAFA verwiesen.

Welche Befreiungsgründe führten die oben aufgelisteten Unternehmen bzw. weitere Unternehmen an?

Zu Frage 2:

Die Begrenzung der EEG-Umlage für ein Unternehmen des Produzierenden Gewerbes erfolgt gemäß § 41 EEG nur, soweit dieses gegenüber dem BAFA nachweisen kann, dass und inwieweit im letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr

- der von einem Elektrizitätsversorgungsunternehmen bezogene und selbst verbrauchte Strom an einer Abnahmestelle mindestens 1 Gigawattstunde betragen hat,
- das Verhältnis der von dem Unternehmen zu tragenden Stromkosten zur Bruttowertschöpfung des Unternehmens mindestens 14 Prozent betragen hat,
- die EEG-Umlage anteilig an das Unternehmen weitergereicht wurde.
-

Darüber hinaus muss eine Zertifizierung des Unternehmens erfolgt sein, mit der der Energieverbrauch und die Potenziale zur Verminderung des Energieverbrauchs erhoben und bewertet worden sind. Dies gilt nicht für Unternehmen mit einem Stromverbrauch von unter 10 Gigawattstunden.

Die Anträge der Unternehmen und die Bescheide des BAFA liegen der Landesregierung nicht vor, so dass auch keine Angaben zu deren konkreten Inhalten gemacht werden können.

Nach welchen Kriterien sind die Befreiungsgründe geprüft worden?

Zu Frage 3:

Die Landesregierung geht davon aus, dass die Anträge der Unternehmen vom BAFA nach Maßgabe der in § 41 EEG genannten Entlastungsvoraussetzungen geprüft und beschieden wurden bzw. werden. Im Falle abschlägiger Bescheide können die betroffenen Unternehmen den Rechtsweg beschreiten.

Würde die Anlastung einer EEG-Umlage die oben aufgelisteten Unternehmen wirtschaftlich schwer schädigen bzw. Wettbewerbsnachteile herbeiführen?

Wenn ja, in welcher Höhe werden Schäden geschätzt bzw. lässt sich der Wettbewerbsnachteil beziffern?

Zu Frage 4:

Nach § 40 EEG dient die Begrenzung der EEG-Umlage dem Ziel, die Stromkosten der privilegierten Unternehmen zu senken und so ihre internationale und intermodale Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, soweit hierdurch die Ziele des Gesetzes nicht gefährdet werden und die Begrenzung mit den Interessen der Gesamtheit der Stromverbraucherinnen und Stromverbraucher vereinbar ist. Ein Wegfall der Besonderen Ausgleichsregelung des EEG würde zu z.T. deutlich höheren Stromkosten der privilegierten Unternehmen führen, deren Ertrags- bzw. Investitionskraft schmälern und damit natürlich auch Wettbewerbsnachteile bewirken. Die finanziellen Entlastungen der privilegierten Unternehmen werden vom BAFA nicht bekannt gegeben.

Wäre die Anlastung der EEG-Umlage ein Instrument, das eine Deindustrialisierung des Saarlands zur Folge hätte (s. Koalitionsvertrag, S. 8)?

Zu Frage 5:

Der Koalitionsvertrag enthält ein klares Bekenntnis zur regionalen Energiewirtschaft und Industrie sowie deren Wertschöpfungs- und Beschäftigungsbeiträgen. Insofern wird die Landesregierung keine Instrumente bzw. Maßnahmen auf europäischer und nationaler Ebene unterstützen, die die Deindustrialisierung des Saarlandes zur Folge hätten. Ein Wegfall der Besonderen Ausgleichsregelung im EEG wäre für zahlreiche stromintensiv produzierende Unternehmen im Saarland mit z.T. erheblichen Zusatzkosten verbunden, die aus Sicht der Landesregierung wettbewerbspolitisch und regionalwirtschaftlich nicht vertretbar erscheinen. Auch kann nicht ausgeschlossen werden, dass es in Einzelfällen zu existenzgefährdenden Belastungen käme, die es zu vermeiden gilt.

- a) Welche Maßnahmen will die Landesregierung ergreifen, um die gerechte Verteilung der EEG-Umlage auf alle Schultern zu erreichen?
- b) Welche diesbezügliche Initiativen plant sie auf Bundesebene?

Zu Frage 6:

Im Rahmen der bundesweit geführten Diskussion um die Dämpfung des Anstiegs der EEG-Umlage setzt sich die Landesregierung dafür ein, dass die Förder- und Vergütungsregelungen für die EEG-Anlagenbetreiber, aber auch die Entlastungs- und Befreiungsregelungen für das Produzierende Gewerbe im EEG mit dem gebotenen wirtschaftspolitischen Augenmaß überprüft werden. Hierbei ist den Grundsätzen des Vertrauensschutzes und der Verhältnismäßigkeit Rechnung zu tragen. Die Positionierung der Landesregierung erfolgt in Verhandlungen mit den übrigen Bundesländern und der Bundesregierung, aber auch im Bundesrat.